

Rheingauer Anzeiger.

7. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9.
des Rheingau-Kreises.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren),
für illustriertem Unter-
haltungsblatt M. 1.60,
für daselbe M. 1.—.

Nach der Post bezogen:
M. 1.60 mit und
M. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis
die Zeile 15 Pf.
Petitzeile 15 Pf.
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pf.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die 1/2 Petitzeile 80 Pf.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 147

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 15. Dezember.

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Slescher & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1917.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter
(8 Seiten.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Nachentrichtung der Reichsstempelabgabe zu ausländischen Wertpapieren.

Um die vollständige Anmeldung der in deut-
schen Besitz befindlichen ausländischen Wert-
papiere bei der Reichsbank nicht durch die Durch-
sicht beeinträchtigen, in Stempelstraßen genommen zu
werden, haben sich, wie in Nr. 308 vom 6. Nov.
1916 mitgeteilt ist, die Regierungen aller deut-
schen Bundesstaaten entschlossen, die etwa wegen
unvollständiger Entrichtung der Reichsstempelabgabe
an ausländische Wertpapiere verurteilten Strafen
soweit nicht festzusetzen oder zum Vollzuge zu
bringen, als Wertpapiere der Reichsbank mit dem
Bemerkung „unversteuert“ angemeldet werden und
die geschuldete Abgabe nachentrichtet wird. Nach
dem Erfolge der Maßnahme muß angenommen
werden, daß vielfach in den bei der Reichsbank ein-
getragenen Anmeldungen die Bezeichnung der Pa-
piere als unversteuert unterblieben und auch die
Nachentrichtung der Abgabe unterlassen ist.

Das Fehlen des Bemerkung „unversteuert“ ent-
spricht nur der Verletzung einer Formvorschrift, deren
widerrechtliche Erfüllung große Unannehmlichkeiten im
Erfolge hätte. Hierüber wird deshalb hinweg-
gesehen werden.

Die Nachentrichtung der Abgabe mag deshalb
vielfach unterblieben sein, weil eine besondere Auf-
forderung zur Vorlage der Papiere zwecks nach-
träglicher Stempelentrichtung erwartet wurde. Der-
artige Einzelaufforderungen sind aber in jeglicher
Weise untunlich. Es ist vielmehr Sache jedes Eigen-
tums ungestempelter ausländischer Papiere, diese
zur Abstempelung zuständigen Steuerstellen
zur Nachversteuerung anzumelden und vorzulegen.
Zu diesem Zwecke sind die Hauptzollämter Ber-
lin, Borsig, Breslau Nord, Köln, Aachen, Düsseldorf,
Frankfurt a. M., Barmen, die Kreisämter von
Hannover in München, das Stempelamt in
Münster, die Hauptzollämter Dresden II und
Stuttgart II, die Hauptsteuerämter in Stuttgart,
Karlsruhe, Mannheim und Darmstadt, das Haupt-
amt Kaiserstraße in Bremen, das Stempel-
amt in Hamburg und das Hauptzollamt in
Strasbourg i. G. und, soweit es sich um die Ab-
gabennachentrichtung für ausländische Genus-
sine handelt, nur die genannten Amtsstellen
in Berlin, Frankfurt a. M., München, Dresden,
Hannover und Strasbourg i. G. Die Nachent-
richtung der Abgabe liegt im eigenen Interesse
des Eigentümers, da sie eine wesentliche Bedin-
gung für die Straffreiheit wegen Unterlassung der
zeitigen Abgabenerrichtung ist. Wer die Nach-
entrichtung der Abgabe unterläßt, schwebt in Ge-
fahr der Strafverfolgung aus § 11 des Reichs-
stempelgesetzes, welcher Geldstrafen in Höhe des
hundertfachen Betrags der hinterzogenen
Abgabe, mindestens aber 20 M., für jedes Wert-
papier androht.

Die Nachentrichtung der Abgabe hat nicht un-
bedingt die Aufhebung des Reichsstempels auf
ausländischen Wertpapieren zur Folge; viel-
mehr kann auf Grund der Bekanntmachung des
Reichsanzeigers vom 25. Mai 1917 (Zentralbl. für
das Deutsche Reich S. 129) von der Abstempelung
der Wertpapiere abgesehen und über die Ab-
gabennachentrichtung eine Bescheinigung erteilt wer-
den, sofern dies in der Anmeldung zur Nachent-
richtung der Abgabe beantragt wird.

Bekanntmachung

betr. die Entrichtung eines Waren- umschlagstempels für das Kalenderjahr 1917.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbe-
stimmungen zum Reichsstempelgesetz werden die
zur Entrichtung der Abgabe vom Warenumschlag
verpflichteten gewerbetreibenden Personen und Ge-
sellschaften in den Gemeinden

Altmannshausen, Aulhausen, Ebingen, Er-
bach, Espenschied, Hallgarten, Hattenheim, Jo-
hannisberg, Nierich, Pörschhausen, Mittel-
heim, Reudorf, Niederwalluf, Oberwalluf,
Festrich, Presberg, Ransel, Rauenbach, Ste-
phanshausen, Winkel, Wollmerich

den gesamten Betrag ihres Warenumschlages im Ka-
lenderjahre 1917 bis spätestens zum Ende des
Monats Januar 1918 der unterzeichneten Steuer-
stelle schriftlich oder mündlich anzumelden und die
Abgabe gleichzeitig mit der Anmeldung einzuzahlen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch
der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, des
Weinbaues, der Viehzucht, der Fischerei und des
Gartenbaues, sowie der Bergwerksbetrieb.

Bekannt sich der Jahresumsatz auf nicht mehr
als 3000 Mark, so besteht eine Verpflichtung zur
Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht.

Wer der ihm obliegenden Anmeldepflichtung
zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zah-
lungen oder Lieferungen wissentlich unrichtige An-
gaben macht, daß eine Geldstrafe verurteilt, welche
dem zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Ab-
gabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinter-
zogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt
Geldstrafe von 150 Mark bis 30000 Mark ein.

Zur Erstattung der schriftlichen Anmeldung sind
Bordrucke zu verwenden. Sie können bei der unter-
zeichneten Steuerstelle oder bei den Bürgermeister-
ämtern des Wohnortes kostenlos entnommen wer-
den.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Um-
satzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldebör-
den nicht zugegangen sind.

Rüdesheim, den 8. Dezember 1917.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Zu Anschluß an die heutige Bekanntmachung
betr. Entrichtung des Warenumschlagstempels für das
Kalenderjahr 1917 wird bestimmt, daß die Er-
hebung der Beträge des Warenumschlagstempels durch
die Kreisamtskasse hierseits
geschieht, deren Bezirk die in der vorerwähnten
Bekanntmachung genannten Gemeinden umfaßt.

Rüdesheim, den 8. Dezember 1917.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Bekämpfung der Blutlaus.

Der sehr gefährliche Feind unserer Apfelbäume,
die Blutlaus, hat sich bei uns nur zu stark einge-
bürgert und ist deshalb auch so bekannt, daß es
einer besonderen Beschreibung nicht bedarf. Eine
solche ist übrigens im Regierungsamtsblatt von
1884, Seite 46, zu finden und sind die Abbil-
dungen des Schädlings in fast sämtlichen Bürger-
meistereilokalen vorhanden.

Zur Bekämpfung des Schädlings im Sommer
empfehle ich 10 prozentige Darsölseife (10 Liter
Darsölseife zu 100 Liter Wasser), zur Bekämpfung
im Winter 15 prozentige Carbolinumlösung (15
Liter wasserlösliches Carbolinum zu 100 Liter
Wasser). Mit diesen Mitteln werden die befallenen
Stellen tüchtig eingewaschen. Bei der Winter-
behandlung dürfen die Knospen nicht mitgestrichen
werden.

Ich veranlasse die Herren Bürgermeister, vor-
stehende Anordnung durch örtliche Bekannt-
machung, in Gemeindeversammlungen und auf jede
sonst geeignet erscheinende Art wiederholt und
eindringlich den Obstbaumbesitzern zur Kenntnis
zu bringen und sie zur sorgfältigen Befolgung
anzuhalten. Zugleich ist mit Gemeinderat und
Feldgericht zu beraten, in welcher Weise die Aus-
führung kontrolliert und seitens der Gemeinde
unterstützt werden kann.

Rüdesheim, den 7. Dezember 1917.

Der königliche Landrat.

Bermischte Nachrichten.

.. Rüdesheim, 13. Dez. Der Magistrat gibt
folgendes bekannt: Die Schwierigkeiten in der
Lebensmittelbeschaffung sind noch lange nicht be-
hoben, im Gegenteil, wir sehen einer Zeit ent-
gegen, die uns zweifellos noch größere Einschrän-
kungen auferlegt. Es ist heute schon festgestellt,
daß in unserer Gemeinde die Vorräte der Feld-
ernte mit Brogetreide hinter dem Vorjahre zurück-
geblieben ist. Angesichts dieser Tatsache sei von
neuem daran erinnert, daß die Pflicht dem
Vaterlande und unseren draußen kämpfenden
Brüdern uns gebietet, mit allen Kräften dahin
zu wirken, daß bei der Frühjahrsvorratung kein
Flecken ertragsfähiges Land ungebaut bleibt. Dazu
gehört in erster Linie eine sachgemäße Vorbereitung
der Vorräte. Soweit es die Gartenkultur be-
trifft, unterliegt es keinem Zweifel, daß die not-
wendigen Arbeiten von jedem, der ein Stück
Gartenland sein Eigen nennt, geschehen. Anders
aber verhält es sich mit der Feldbestellung, die nur
durch Pferdearbeit erledigt werden kann. Die Ge-
meinde als solche ist nicht in der Lage, mit den ihr
zur Verfügung stehenden Pferden allen Wünschen
zu entsprechen, sie ist deshalb genötigt, und nach
den bestehenden Bestimmungen auch berechtigt, die
Pferdehalter zu diesen notwendigen Arbeiten
heranzuziehen. Das eigene Interesse muß heute
hinter dem Allgemeinwohl zurücktreten und es wird
deshalb auch von den Pferdebesitzern erwartet, daß
sie die an sie gestellten berechtigten Forderungen
der hiesigen Bürgerschaft nach Möglichkeit berück-
sichtigen; eines Zwanges sollte es und wird es
wohl auch nicht bedürfen.

.. Rüdesheim, 14. Dez. Am 24. d. M. bleibt
das Geschäftsbüro der Reichsbanknebenstelle ge-
schlossen. (Siehe Anzeige in vorliegender Nummer
d. Bl.)

(1) Rüdesheim, 14. Dez. Musikant Bernhard
Kraß wurde auf dem östlichen Kriegsschauplatz
für bewiesene Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuze
2. Klasse ausgezeichnet.

.. Rüdesheim, 13. Dez. Der Vorsitzende des
Kreisaußschusses Deklar erklärt eine Bekannt-
machung, nach welcher jedem Viehhalter des Krei-
ses, der seinen Vieherzeugungsverpflichtungen, sei es
Butter oder Vollmilch, nicht nachkommt, zunächst
die Petroleumlatte, resp. die elektrische Beleuch-
tung, die Zuckerlatte, und bei fortgesetzter Weige-
rung das Recht auf den Bezug sämtlicher durch
den Kreisamtsverband zur Veranschlagung
kommenden Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände
zu entziehen ist. — Hierzu schreibt uns nun die

Rhein-Mainische Lebensmittelstelle: „So streng diese Verordnung erscheint, so notwendig ist sie. Es muß leider festgestellt werden, daß man auf dem Land vielfach seinen Verpflichtungen in Milch- und Butterlieferungen nicht nachkommt, so daß zu den strengsten Maßregeln gegriffen werden muß, um diese Lieferungsspflicht zu erzwingen. Die Verhältnisse in den Großstädten liegen derart, daß unbedingt alles auf dem Land erjagt werden muß. Es ist zu hoffen, daß die Einsicht in die tatsächlichen Verhältnisse die ländliche Bevölkerung veranlaßt, freiwillig ihren Verpflichtungen nachzukommen, so daß von Zwangsmahnahmen, die immer nur ungern erlassen werden, künftighin Abstand genommen werden kann.“

† **Rüdesheim, 14. Dezember.** Das Fleisch wird morgen Samstag, den 15. Dezember, wie folgt verkauft:

1. bei Beop. Rüdes:			
Bezirk	7 von	8-9	vorm.
"	8	9-10	"
"	9 u. 10	10-11	"
"	11 u. 26	11-12	"
"	12 u. 13	1-2	nachm.
"	1	2-3	"
"	2	3-4	"
"	3	5-6	"
"	4	6-7	"
"	5 u. 6	7-8	"
2. bei Sigm. Hirschberger:			
Bezirk	20 u. 21 von	8-9	vorm.
"	22	9-10	"
"	23	10-11	"
"	24	11-12	"
"	25 u. 14	1-2	nachm.
"	15	2-3	"
"	16	3-4	"
"	17	5-6	"
"	18	6-7	"
"	19	7-8	"

Es entfallen 240 Gr. auf den Kopf Erwachsener. Kinder die Hälfte. Von der Fleischkarte werden 10 Abschnitte abgetrennt. Es wird ersucht, Papier oder Zeller mitzubringen.

;; **Rüdesheim, 14. Dez.** Die Stadtverordneten-Ergänzungswahl für die aus der Stadtverordnetenversammlung ausscheidenden Herren findet am Montag, den 31. d. M. im Rathhause, hier, im Sitzungssaal der Stadtverordneten statt. Die Wahl der 3. Klasse findet von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, die Wahl der 2. Klasse von 2 1/2 Uhr bis 3 1/2 Uhr nachmittags und die Wahl der 1. Klasse von 3 1/2 Uhr bis 4 Uhr nachmittags statt. Es scheiden aus in der 1. Klasse die Herren Frh. Becker und Frh. Reuter, in der 2. Klasse die Herren Reichenbach und Jac. Winau, und in der 3. Klasse die Herren Joh. Mod I und L. Corvers.

(1) **Rüdesheim, 14. Dez.** Die Weihnachtsferien der Fortbildungsschule beginnen am 17. Dezember. Der Unterrichtsbeginn fällt mit dem der Volksschule zusammen und wird noch bekannt gegeben.

;; **Rüdesheim, 14. Dez.** Dem Landsturmann Ferdinand Worm von hier wurde für bewiesene Tapferkeit auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eisene Kreuz verliehen.

— **Gelsenheim, 12. Dez.** Bei den Stadtverordnetenwahlen am Montag wurden dem Wahlvorschlag der vereinigten Parteien entsprechend gewählt: In der dritten Klasse die Herren Paul Scherer, Fr. Gutmann und Monteur Faust. In der zweiten Klasse die Herren Carl Söhlein und Professor Rägler. In der ersten Klasse die Herren Direktor Dorsch, Jakob Schnorr und Professor Dr. Lötner.

— **Spielplan des Mainzer Stadttheaters.** Montag, 17. Dez., abends 7 Uhr: Martha. Dienstag, 18., abends 7 Uhr: Rausch. Mittwoch, 19., abends 7 Uhr: Riganon. Donnerstag, 20., abends 7 Uhr: Der liebe Augustin. Freitag, 21.: Geschlossen. Samstag, 22., abends 7 Uhr: Peterchens Mondfahrt. Sonntag, 23., nachmittags 3 Uhr: Peterchens Mondfahrt; abends 7 Uhr: Susannens Geheimnis; Händel und Gretel.

— **Der neue Oberlandesgerichtspräsident.** Landesgerichtspräsident Schwarz aus Danzig ist zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Frankfurt als Nachfolger Spahn's ernannt. Am Mittwoch weihte der neue Oberlandesgerichtspräsident in Wiesbaden und ließ sich die Richter, Staatsanwälte

und Rechtsanwälte des dortigen Landgerichts vorstellen.

in **Essen, 11. Dez.** Zu den Berichten über die großen Lebensmittelstichungen, an denen auch Beamte des Kohlenyndikats beteiligt sein sollen, erfahren wir von unterrichteter Seite, daß tatsächlich einzelne Beamte des Kohlenyndikats sich in gewinnlüstiger Absicht am verbotenen Lebensmittelhandel beteiligt haben und sogar pflichtvergessen unlautere Machenschaften im Brennstoffverhand sich haben zuschulden kommen lassen. Soweit solche Fälle zur Kenntnis des Vorstandes des Kohlenyndikats gekommen sind, wurden die betreffenden Beamten sofort entlassen.

— **Berlin, 9. Dez.** Im Alter von 103 Jahren ist Frau Wilhelmine Mohr, die älteste Berlinerin, gestorben. Bei ihrem letzten Geburtstage ließ ihr der Kaiser eine prachtvolle Tasse überreichen.

Neueste Drahtnachrichten.

in **Großes Hauptquartier, 13. Dez. (Amtlich.)**
Westlicher Kriegsschauplatz.
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Von Dirmuiden bis zur Lys und südlich von der Scarpe zeitweilig erhöhte Artillerietätigkeit.

Westlich von Bullecourt entziffen unsere Truppen dem Engländer mehrere Unterstände und nahmen 6 Offiziere und 84 Mann gefangen.
Zwischen Moeuvres und Bendhuille haben sich die schon am Abend lebhaften Artilleriekämpfe heute morgen verschärft. Auch nördlich von St. Quentin gesteigertes Feuer.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz
In Verbindung mit Erkundungsgefechten lebte in einzelnen Abschnitten die Feuerartigkeit auf.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Wie vereinbart, beginnen heute im Westbereich des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern die Verhandlungen über den Abschluß eines Waffenstillstandes, der die zur Zeit bestehende Waffenruhe ersetzen soll.

Mazedonische Front.

Im Cerna-Bogen wurden in kleineren Unternehmungen eine Anzahl Italiener und Franzosen gefangen.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Bei Schneefall und Nebel blieb die Gefechtsartigkeit gering.

Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

in **Wien, 13. Dez.** Amtlich verkundet vom 13. Dezember, mittags:

Westlicher Kriegsschauplatz
Waffenruhe. Die Verhandlungen über einen Waffenstillstand an allen russischen Fronten wurden heute früh wieder aufgenommen.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Schnee und Nebel verhinderten gestern in dem venetianischen Gebirge jedwede Kampfartigkeit.

Die Truppen des Feldmarschalls v. Conrad haben nach den bisherigen Bählungen in den viertägigen Kämpfen um das Melettagebiet 639 italienische Offiziere und über 16 000 Mann als Gefangene eingebracht. Die Beute setzte sich aus 93 Geschützen, 234 Maschinengewehren, 4 Mitrailleusen, 81 Minenwerfern und vielen anderen Kriegsgeschützen zusammen.

Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

in **Großes Hauptquartier, 14. Dez. (Amtlich.)**
Westlicher Kriegsschauplatz.
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war nur in wenigen Abschnitten das Artilleriefeuer lebhaft. Westlich von Bullecourt versuchten die Engländer die verlorenen Gräben wiederzunehmen. Unter blutigen Verlusten wurden sie zurückgeschlagen. Hier wie bei einem eigenen Vorstoß südlich von Brannville blieben Gefangene in unserer Hand.

Südlich von St. Quentin fügten wir dem Feinde durch heftige Minenfeuerüberfälle erheblichen Schaden zu.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Ein deutscher Erkundungsvorstoß brachte nördlich von Graonne Gefangene ein.

Seeresgruppe Herzog Albrecht
Nördlich von St. Mikiel, nördlich und östlich von Ranch, sowie am Hartmannsweilerkopf erhöhte Feuerartigkeit der Franzosen.
Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen dauern an.

Mazedonische Front.
Nichts Besonderes.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An einzelnen Stellen zwischen Brenta und Piave kam es in Verbindung mit kleineren Unternehmungen zu heftigen Artilleriekämpfen.

Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Berlin, 12. Dez. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat im Atlantischen Ozean neuerdings drei Dampfer und einen Segler vernichtet, und zwar den englischen Dampfer „Elaona“ mit Hafer, den englischen Schooner „Conovium“ mit Grubenholz, sowie 2 größere bewaffnete Dampfer.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 12. Dez. (Amtlich.) Eines unserer Marineflugzeuge, Führer Oberleutnant zur See Christensen, hat bei einem Aufklärungsfluge in den Hoopden am 11. Dezember vormittags das englische Luftschiff „E. 27.“ vernichtet. Das Luftschiff stürzte brennend in die See.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

in **Berlin, 13. Dez. (Amtlich.)** Leichte Streitkräfte unter Führung des Korvettenkapitäns Heinicke haben am 12. Dezember morgens dicht unter der englischen Küste vor der Tyne-Mündung den feindlichen Handelsverkehr angegriffen. In erfolgreichem Gefecht mit den englischen Vorposten wurden zwei große Dampfer und zwei bewaffnete Patrouillenfahrzeuge versenkt. Unsere Streitkräfte kehrten ohne eigene Verluste oder Beschädigungen zurück.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

— **Köln, 12. Dez.** Die „Köln. Bzg.“ meldet von der französischen Grenze: Aus Paris berichtet man, daß die französische Regierung beschlossen hat, Sarraill von der Leitung der Saloniki-Expedition abzurufen. In parlamentarischen Kreisen nennt man den ehemaligen Kriegsminister General Roques oder den General Mangin als seinen Nachfolger. Man muß sich überdies erinnern, daß Clemenceau stets ein Gegner des ganzen Salonikier Unternehmens war. Es könnte demnach sein, daß die Abberufung Sarraills den Anfang vom Ende der Saloniki-Expedition bedeutet. Die französische Zensur hat die Pariser Blätter daran verhindert, die Nachricht von der Abberufung Sarraills zu verbreiten.

in **Berlin, 11. Dez.** Für die freiwillige Räumung Jerusalems war in erster Linie der Gesichtspunkt maßgebend, daß der allen göttgläubigen Völkern der Welt geheiligte Boden nicht zum Schauplatz blutiger Kämpfe gemacht werden sollte. Demgegenüber spielt die Frage der Behauptung der militärisch wertlosen Stadt keine Rolle. Unsere Bundesgenossen wissen, daß wir an ihrer Seite stehen und daß über den Besitz von Jerusalem durch den letzten Erfolg der Engländer noch nicht endgültig entschieden wird.

in **Berlin, 13. Dez. (Amtlich.)** Die russische Delegation ist am 12. Dezember zur Fortsetzung der Waffenstillstandsverhandlungen verabschiedet gemäß in Brest-Litowsk eingetroffen. Die nächste Vollsitzung findet am 13. Dezember statt.

in **Wien, 13. Dez.** Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, entspricht eine aus Kopenhagen stammende Nachricht über die Demobilisierung der russischen Armeen nicht den Tatsachen. Wohl hat der Rat der Volkskommissare schon vor einigen Wochen die Demobilisierung und Entlassung der drei oder auch vier ältesten Jahrgänge verfügt, eine Anordnung über eine weitere Verminderung der russischen Truppenbestände ist aber bisher, soweit bekannt, nicht erlassen worden. Ebenso erfährt das Gerücht über die Ernennung des Generals Tschersbatschew zum russischen Oberbefehlshaber und über seine angestrebte

liche Mission, in Friedensverhandlungen einzutreten, von keiner Seite Bestätigung.

(36.) **Basel, 12. Dez.** Die „Morning Post“ meldet von der rumänischen Front, daß auch im rumänischen Heere mit der Demobilisierung der Vierzig- bis Zweihundvierzigjährigen begonnen wurde.

— **Basel, 12. Dez.** Nach einem Londoner Havas-Bericht meldet die „Times“: Auf der russischen Botschaft in Washington verlautet gerüchteleise, Nikolaus II. sei von seinen Wächtern getötet worden.

(36.) **Basel, 13. Dez.** „Daily Chronicle“ meldet aus Jassy: An der ganzen rumänischen Front hat die Bildung maximalistischer Soldatenausschüsse begonnen. Die Regierung ist machtlos gegenüber den Bewegungen, die im Heere den sofortigen Frieden um jeden Preis anstreben.

(36.) **Genf, 12. Dez.** Die französischen Blätter erkennen jetzt einstimmig die kritische Lage der Entente an. „L'Heure“ schreibt: „Der deutsch-österreichische Druck macht sich, befreit von der Sorge um die Ostfront, nun in seiner ganzen Wucht an der italienischen, der französischen und der englischen Front geltend. Niemals ist die militärische Lage ernster gewesen.“ Auch Clemenceau gesteht zu, daß Frankreich bis zum nächsten Frühjahr sehr schwere Stunden bevorstehen.

(36.) **Genf, 12. Dez.** „Progrès de Lyon“ erzählt aus Paris, man rechne darauf, daß in Kürze eine gemeinsame Geheimkonferenz von Kammer und Senat einberufen wird. Parlament und Regierung sollen darin zusammen die durch das Ausscheiden Rußlands geschaffene militärische und diplomatische Situation eingehend prüfen und die Haltung Frankreichs gegenüber den in nächster Zeit zu erwartenden Ereignissen bestimmen.

(36.) **Genf, 12. Dez.** Der „Temps“ meldet: In der Madelaine-Kirche fand unter großen Demonstrationen eine Kundgebung der Katholiken zu der Friedensfrage statt. Den Vorsitz führte der Erzbischof von Paris, Amette, den Ehrenvorsitz hatte Madame Poincaré übernommen. Sertillanges hielt unter allgemeiner Zustimmung das Referat und erklärte, die französischen Katholiken träten für einen dauernden Frieden ein, für den Frieden des Sowjet und den Frieden von Stockholm. „Diesen Frieden wollen wir durch Krieg bis zum Ende erreichen. Nur dann wird er so sein, wie unsere Soldaten ihn wünschen.“

(36.) **Genf, 13. Dez.** Die „Morningpost“ meldet aus Helsingfors: Der alte finnische Landtag hat den Antrag der Regierung angenommen, der das Ausscheiden Finnlands aus der Reihe der

Kriegsführenden und damit die Neutralität Finnlands zu beiden Kriegsparteien erklärt. In Amsterdam, Die „Times“ meldet aus New-York: In Salizar sind sechs Dampfer verbrannt worden. Von 550 Kindern, die während der Explosion in einer Schule waren, sind nur sieben dem Tode entronnen.

— **Amsterdam, 12. Dez.** Reuter meldet aus London: Die Gesamtzahl der Toten bei der Katastrophe in Salizar beträgt 1200. 2000 Personen werden vermisst. Die Zahl der Verwundeten beläuft sich auf 8000. 25 000 Personen wurden obdachlos. Der Materialschaden wird auf 30 Millionen Dollars geschätzt.

(36.) **Saag, 13. Dez.** Die Volkskommissare richteten ein Manifest an die Kosaken, in dem ihnen ein neues und ein freies glückliches Leben verheißen wird. Die Maximalisten sichern den Kosaken im Manifest zu, daß die Generale nicht mehr Recht haben als die Soldaten (?). Sie heben hervor, daß die Kosaken sich der Neuordnung anschließen und eigene Kosakenräte den Abgeordneten wählen sollen. Ferner werden die Kosaken aufgefordert, Kalepin, Kornilow, sowie alle Mischulbigen gefangen zu nehmen und sie der Sowjetregierung auszuliefern, die die genannten Personen öffentlich in jedermann zugänglicher revolutionärer Gerichtsverhandlung aburteilen wird.

(36.) **Kopenhagen, 12. Dez.** Aus Jassy wird gemeldet, daß an der rumänischen Front unter den russischen Soldaten auf die Meldung von der Waffenruhe hin eine vollkommene Panik ausgebrochen sei. Überall werde demobilisiert. Die Soldatenkomitees seien gänzlich machtlos. Die Schützengräben und die Befestigungen hinter der Front müssen einfach aufgegeben werden, weil es an Soldaten fehlt.

— **Kopenhagen, 12. Dez.** Der Beauftragte für Volksernährung im finnischen Senat, Professor Wendt in Stockholm, hat von Lloyd George als Antwort auf die drahllose Bitte um Lebensmittel für Finnland zur Antwort erhalten, England besinde sich zur Zeit leider selbst in einer solchen Lage, daß die englische Regierung außerstande sei, Finnland in seiner Not zu helfen. Lloyd George rät ihm aber, mit der amerikanischen Regierung zu verhandeln, und schließt mit der Hoffnung, daß die Verhandlungen zu einem erfolgreichen Ergebnisse führen werden.

— **Kopenhagen, 12. Dez.** Funkpruch der russischen Regierung in Barsoje Selo: Der Rat der Volkskommissare wird voraussichtlich während der Friedensverhandlungen die Vorschläge und Äußerungen der Vertreter der kriegsführenden Mächte den Truppen der verbündeten und feind-

lichen Völker sofort durch Funkpruch mitteilen. Desgleichen wird auch der ganze Gang der Verhandlungen übermittelt werden. Laut nachträglich eingelaufenen Nachrichten haben die Verbündeten prinzipiell ihr Einverständnis zur Eröffnung von Verhandlungen über einen Waffenstillstand unsererseits erklärt, bei denen sie jedoch nicht nur unsere Front, sondern auch die ihre in Betracht zögen, und unter der Bedingung, daß wir auch nicht um eine Werft zurückgehen und den deutschen Truppen keine Nachschubmittel liefern würden. Wenn gestern in Abrede gestellt wurde, daß sich die Verbündeten mit den Waffenstillstandsverhandlungen einverstanden erklärt haben, so muß dazu bemerkt werden, daß die Chefs der verbündeten Missionen beim Hauptquartier, von denen in dem Telegramm des allgemeinen Armeekomitees an den provisorischen Volksziehungsaußschuß der Eisenbahner die Rede war, unmittelbar mit ihren Regierungen verkehren, da sie ihren Gesandtschaften nicht unterstehen.

(36.) **Stockholm, 12. Dez.** Laut „Ulro Rossija“ beabsichtigt der Rat der Volkskommissare vorläufig in Petersburg und Moskau den Häuserbesitz zu sozialisieren und deshalb die Häuser als Eigentum der Bevölkerung zu erklären.

(36.) **Stockholm, 12. Dez.** Nach einer Meldung aus Haparanda ist Erhlenko in Uebereinkunft mit den Volkskommissaren zurückgetreten und hat alle Geschäfte, die das Hauptquartier betreffen, dem neuen Oberbefehlshaber Mabilawiski übergeben.

— **Paris, 12. Dez.** Havas. Nach einem Schriftstück, in dem um die Ermächtigung zur Strafverfolgung Caillaux' nachgesucht wird, soll dieser sich eines Anschlages auf die Sicherheit des Staates schuldig gemacht haben durch Umtriebe, die geeignet waren, die Bündnisse Frankreichs bloßzustellen, ferner des Einverständnisses mit dem Feinde, und drittens der flammenden Propaganda. Für diese Anklagen sind Kriegsgerichte zuständig. Sollte aber die Anklage auf einen Anschlag gegen die Staatssicherheit aufrecht erhalten bleiben, so würde Caillaux vor den Staatsgerichtshof verwiesen.

— **London, 13. Dez.** Meldung des Reuterschen Bureaus: Die „Times“ meldet aus Washington: Die Nachricht aus Tokio, daß in Wladiwostok japanische Truppen angekommen sind, wird von der japanischen Botschaft bestätigt. Es wird erklärt, daß die Japaner technische Truppen nach Wladiwostok geschickt haben, um den Hafen als Endpunkt der sibirischen Eisenbahn zu betreiben.

Verantw. Schriftleitung: J. L. M e s s, Radesheim.

Grundstücks-Verkauf.

Am **Sonntag, den 16. Dezember 1917, nachmittags 3 1/2 Uhr**, läßt die **Witwe Leonhard Antoni** dahier in der Gattwirtschaft „zum Münchhof“ durch den Unterzeichneten folgende Grundstücke unter günstigen Zahlungsbedingungen ausbieten:

Gemarkung Radesheim:

Kartenblatt	Parzelle		Ruten	Schub
8	19	Acker auf dem alten Obenthal	26	96
9	160	„ „ „ Kleeberg	27	92
11	12	„ „ „ Bubenberg	13	64
22	161	Weinberg im Staud	22	12
22	639	„ „ „ Moßmauer	13	56
11	11	„ „ „ Bubenberg	38	32
22	163	„ „ „ im Staud	25	84
9	188	Acker auf dem Kleeberg	75	08

Gemarkung Eibingen:

Kartenblatt	Parzelle	Ruten	Schub
10	347/238	Garten in d. r. Stiel	20 36

Im Anschluß hieran kommen für die **Erben Johann Göß** hier zum Ausgebot:

Kartenblatt	Parzelle	Ruten	Schub
22	519/107	Weinberg im Staud	25 88
22	522/351	„ „ „ Gessel	4 88
10	181/58	„ „ „ Wust auf d. Kleeberg	27 75
25	83, 92, 326, 323	Weinberg ober dem Raterloch	18 64
9	101	Acker auf dem Kleeberg	52 48
		und einen Acker auf der Lach	16 —

Ferner lassen die Eheleute **Andreas Reusch** hier verkaufen: Weinbergswust im Geisberg und Weinberg im Kleeberg.

Radesheim, den 10. Dezember 1917.

J. Heinz, Auktionator.

Weihnachts- und Neujahrs-Postkarten

in großer Auswahl zu haben bei

Fischer & Meß, Radesheim.

Vorbildung

für Einj., Fähnr. und Abitur., auch für Damen. Tages- u. Abendkurse. Prospektfrei. Sämtl. Schüler des Einjäh.- (Tages)Kurses bestanden das letzte Examen.

Mainzer Pädagogium
Mainz, Clara-Strasse 1.
Sprechz. 11—1. Telefon 3147.

Gründlichen Unterricht

und Nachhilfestunden

in der

französischen Sprache

erteilt

B. Gehe,

Rixstraße 15, Radesheim.

Herrschaftliche Wohnung

von 5 Zimmern, Garten-Veranda usw. sofort im Renter'schen Hause, Grabenstraße 19, Radesheim, zu vermieten.

Kath. Kirche, Radesheim

3. Adventssonntag 1917.

Evangelium: Zeugnis des Johannes von Jesus. Joh. 1, 19—28.

6 Uhr Weihnacht.

7 Uhr Adventskomm. der Frauen.

7 Uhr Frühmesse.

7 1/2 Uhr Schulmesse.

7 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt und dem vorgeschriebenen Gebet um die Gnade würdiger Priester; zum

Schlusse Te Deum zur Feier des

Erntedankfestes.

2 Uhr fahr. Bruderschaftsandaht mit

Umgang und Gebet für Vaterland

und Heer.

An den Wochentagen sind die hl. Messen

um 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, die Schulmessen

um 7 1/4 Uhr.

Dienstag 7 1/2 Uhr hl. Messe in der

Schwefelkapelle.

Freitag 7 1/2 Uhr hl. Messe im St.

Josephskloster.

Die Quatemberfasttage Mittwoch, Frei-

tag und Samstag sind durch päpst-

liches Indult während der Kriegszeit

keine Abstinenztage.

Praktische Weihnachts-Geschenke

preiswert in grosser Auswahl

Kostüme
Mäntel
Röcke
Seiden-Blusen
Seidene Kleider
Unterröcke
Kunst-Jacken
Pelze
Plüsch-Garnituren

Blusen-Seide
Kleider-Seide
Crêpe de chin
Foulard
Kunstseide
Kostüme Stoffe
Voiles
Stickereistoffe
Schürzenstoffe

Damen-Strümpfe
Kinder-Strümpfe
Herren-Socken
Handschuhe
Schürzen
Taschentücher
Corsets
Untertaillen
Wollwaren

SINN, Bingen am Markt.

Haas

Nachf.
Bingen
Salzstr.

Jackenkleider
Mäntel
Röcke
Blusen

in reicher Auswahl

Zu

Weihnachten

Wäsche
Tischdecken
Schürzen

Kleiderstoffe
und
Blusenstoffe

Ein Posten
wollene

Taschentücher
preiswert.

Vorigen Dienstag von Friedrichstr.
bis Bahnhof ein

schwarzes Tuch

jogen. Schnüllentuch verloren. Abzu-
geben Friedrichstr. 14.

Dasselbst sind auch eine **Wäsche**
und eine **Felbbülte** billig zu ver-
kaufen.

Diehl, Rechnungsrat.

Unter

Rauch-Tabak

eingetroffen.

Rosa Elfen, Bingen,
Hafengasse 5.

Gebrauchtes, aber doch gut erhaltenes

Klavier

zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit
Preisangabe unter **B. G. A.** an den
Verlag ds. Bl.

Evangelische Kirche

in Badesheim.

Sonntag, 16. Dezember.
(3. Advent.)

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Kollekte zu Gunsten der Arbeit des
Zentral-Ausschusses für Innere Mis-
sion der deutschen evangel. Kirche.
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.